

der vordere sanft und gleichmäfsig einwärts gebuchtet. Die Punktirung ist dicht, ziemlich kräftig, besonders nach den Seiten zu; eine äufserst schwache Mittelrinne ist bemerkbar, jederseits ihrer Mitte befindet sich ein sehr schwaches weites Grübchen. Ein stärkeres steht vor der Mitte hart am jederseitigen abgesetzten und fein aufwärts gebogenen Seitenrand. Endlich findet sich noch ein undeutlicher Eindruck in jeder Hinterecke. Die Decken sind flach, dreimal so lang als das Halsschild, nach hinten verbreitert, am Ende einzeln flach gerundet, die Innenwinkel stumpf. Sie sind fein und unregelmäfsig gestreift, mit dichter Punktirung, die ein wenig feiner als die des Halsschildes und in den Streifen stellenweise in Reihen geordnet ist. Die hinter ihren Enden nur sehr wenig vorragende Hinterleibsspitze ist äufserst fein und dicht punktirt. Die Schenkel sind pechschwarz, Schienen und Schenkel rostroth.

Auf dem Taygetos von Raymond in wenigen Ex. gesammelt.

Synonymische Bemerkungen.

Typische Exemplare der *Derotoma Lederi* Reitter (Berl. Ent. Zeitschr. 1872. p. 170) aus Algier erweisen sich als = *Monotoma sericella mihi* (Berl. Ent. Zeitschr. 1870. p. 237); der Käfer mufs also den Namen *Derotoma sericella mihi* führen.

Im Bulletin della Società entomol. italiana 5ter Jahrg. letztes Vierteljahresheft p. 4 erklärt Ragusa (Berl. Entom. Zeitschr. 1870. p. 258) *Omophlus fallaciosus mihi* für identisch mit *longicornis* Bertolini. Die beiden Käfer haben keine Aehnlichkeit miteinander, wenn, was ich voraussetzen darf, von Bertolini selbst als *longicornis* eingesandte Exemplare dieser Art wirklich angehören; besonders ist die Halsschildbildung bei beiden eine ganz verschiedene, indem das Halsschild des *longicornis* Bertol. über noch einmal so breit als lang ist und gerundete, breit gerandete Seiten zeigt, und das des *fallaciosus m.* nur ein Drittel breiter als lang ist, und schwach gerundete, ganz schmal und scharf gerandete Seiten hat.

A. B. v. Rottenberg.
